

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Zufahrtsprobleme bei der Rheinbrücke Vaduz

Drei Varianten von Lösungsmöglichkeiten stehen zur Entscheidung - Regierung hat sich noch nicht festgelegt

Die Entscheidung über den Ausbau der Zufahrtsstrasse zur Rheinbrücke Vaduz-Sevelen wird in nächster Zeit fallen. Nach Angaben von Regierungschef Hans Brunhart liegen die notwendigen Unterlagen für eine Entscheidung vor. Allerdings hat die Regierung, obwohl sie an ihrer letzten Sitzung darüber beraten hat, bislang noch keine Entscheidung getroffen. Regierungschef Hans Brunhart gab am Pressgespräch vom Dienstag nochmals die drei Varianten der Lösungsmöglichkeiten bekannt, wollte sich jedoch noch auf keine Variante festlegen.

nen Landwirte ein, da der Neubau dieser Strasse relativ viel Boden beansprucht und überdies das Landwirtschaftsgebiet durchschneidet. Diese als Variante 1 bezeichnete Lösungsmöglichkeit wurde von der Gemeinde Vaduz bereits früher befürwortet. Durch das Umlegeverfahren würden insgesamt 51 Grundstücke tangiert, was voraussichtlich zu einem langwierigen Umlege- und Auslösungsverfahren führen würde.

Nur 21 Grundstücke hingegen werden von der Variante 2 betroffen, da diese als Kompromissmodell den Einbezug eines bestehenden Strassenstückes vorsieht.

Einem Ausbau der jetzt benutzten Zollstrasse würde sich nach der Gärtnerei Schädler ein neues Strassenstück anschliessen, das die Verbindung mit der Rheinbrücke herstellt. Wie Regierungschef Brunhart dazu sagte, habe die Gemeinde Vaduz bisher diese Variante nicht in Erwägung gezogen.

Als dritte Variante käme die aus Umweltschutzkreisen stammende Lösung einer Sanierung der bestehenden Verbindung in Frage, ohne den Bau eines neuen Strassenabschnittes und damit auch ohne die Überbauung des landwirtschaftlichen Gebietes. Die auch als Null-Lösung bezeichnete Variante 3 würde nach den Ausführungen des Regierungschefs zu einer relativ aufwendigen Angelegenheit, da sowohl die Kurve bei der alten Holzbrücke als auch der Anschluss an die Brücke Vaduz-Sevelen mit Kunstbauten gestaltet werden müsste, um einen für den Automobilverkehr notwendigen Kurvenradius zu erreichen. Ausserdem müsste Rücksicht auf die (Radfahrer)-Verbindung beim Rheindamm genommen werden.

Dass ein Ausbau der jetzigen Zufahrt zur Rheinbrücke notwendig ist, darüber bestehen bei den Behörden keine Zweifel. Seit der Eröffnung der N 13 ist bei

der Verbindung Vaduz-Sevelen eine Zunahme des Strassenverkehrs um 170 Prozent zu verzeichnen. Nach den Verkehrszählungen des Bauamtes erreicht diese Brücke in verkehrsreicher Zeit eine Frequenz von etwa 5500 Fahrzeugen pro Tag, also etwa gleich viel wie die Brücke Balzers, aber noch nicht wie Schaan (8500) und Bendern (6500). Nach Regierungschef Hans Brunhart muss sich die Regierung für eine Variante entscheiden, die sowohl technisch möglich als auch politisch tragbar ist. Die Entscheidung ist noch offen - es macht jedoch den Anschein, als ob die Weichen in Richtung Kompromissformel gestellt würden. (G. M.)



Unsere Aufnahme entstand anlässlich des Festaktes aus Anlass der Überreichung des Ehrenbandes der Akademischen Verbindung Austria an S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein am 24. März in Innsbruck. (Bild: Dunzinger)

Austria-Ehrenband für S. D. Fürst Franz Josef II.

Österreichs älteste akademische Verbindung dankte dem Landesfürsten für sein Wohlwollen / Von Cornelia Gassner

Im Rahmen eines grossen Festaktes verlieh die Akademische Verbindung Austria zu Innsbruck S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein am 24. März das Ehrenband. Österreichs älteste Verbindung will damit ihren Dank und Respekt für das Wohlwollen ausdrücken, das unser Landesfürst dieser Verbindung im besonderen und den studentischen Organisationen im allgemeinen entgegenbringt.

Der Saal des Austria-Hauses, wo der Festkommers stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Senior der Verbindung eine grosse Zahl hoher Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Kirche begrüssen konnte:

Für das Land Tirol Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Fritz Prior, für die Stadt Innsbruck Bürgermeister Alois Lugger und Bürgermeister-Stellvertreter Niescher, Botschafter Dr. Ludwig Steiner als Abgeordneter zum Nationalrat, für die Universität Innsbruck Rektor Dr.

Clemens-August Andreae und Ehrensenator Dr. Herbert Batliner, für die Beamtenschaft an der Spitze Landesamtsdirektor für Tirol Dr. Meinrad Gstrein sowie Landesamtsdirektor-Stellvertreter Dr. Zebisch und Hofrat Dr. Platzgummer, Direktor der Sicherheitsbehörde, als Vertreter der Kirche Monsenior Schuhmacher und für die Diplomaten Generalkonsul Dr. Lerch.

Der österreichische Cartellverband (OCV) schickte an der Spitze der Gastchargierten den Präsidenten des Vororts, Dr. Bernhard Hainz. Der gesamte Innsbrucker Cartellverband war mit seinen Verbindungen anwesend und viele Studentenverbindungen aus Österreich und Deutschland sandten Gastchargierte.

Die Laudatio hielt Ehrensenior Dr. Karl Kohlegger, Präsident des Oberlandesgerichtes Innsbruck und Präsident des Liechtensteinischen Obersten Gerichtshofs. Er sprach von den grossen Verdiensten des Landesfürsten um den Cartell-

verband und einzelne Studentenverbindungen, aber auch von seinen Verdiensten um das Wohl und den Wohlstand des Landes Liechtenstein. Auszüge aus seiner Laudatio veröffentlichen wir in der Wochenendausgabe.

Die Bandverleihung selbst erfolgte in einem feierlichen Akt, bei dem der Senior der Verbindung dem Fürsten den Eid der AV Austria abnahm und ihm danach das Band honoris causae verlieh. Als Geschenk der Verbindung erhielt S. D. einen Innsbruck-Bildband.

Sowohl die Bandverleihung als auch die anschliessende Dankesrede des Landesfürsten war von herzlichem Applaus begleitet.

Die Vertreter von Bund, Land, Stadt und Universität führten den langen Zug der Gratulanten an. In S. D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein ehrte die AV Austria einen Mann, dem das aktive Leben einer Studentenverbindung keineswegs fremd ist. Er lernte die Bundes- und Cartellbrüderlichkeit bereits während seiner Studienzeit bei der Nordgaw zu Wien als ordentliches Mitglied kennen. Zudem ist er seit 1957 Ehrenmitglied der Nordgaw Prag, jetzt zu Stuttgart, seit 1963 trägt er das Ehrenband der liechtensteinischen Akademischen Verbindung Rheinmark und seit 1969 das der KÖHV Leopoldina Innsbruck. Seit dem Jahre 1979 ist er Vorsitzender des Kuratoriums des Europäischen Cartellverbandes. Neben vielen weiteren studentischen Ehren trägt er nun auch das Band honoris causae einer Akademischen Verbindung Austria zu Innsbruck, worüber sich die wenigen liechtensteinischen Mitglieder dieser Verbindung ganz besonders freuen.

Stipendien-Ausschreibung

Wie die Stipendienkommission in einem Kommuniqué mitteilt, findet vom 1.-16. April die Frühjahrsauschreibung für die Einreichung von Anträgen auf Ausrichtung von Stipendien, Darlehen und Unkostenbeiträgen statt. Die Anträge können für die Ausbildungsjahre Frühjahr 1982 bis Frühjahr 1983 und Frühjahr 1983 bis Frühjahr 1984 eingereicht werden. Alle Interessenten, welche in einer ganzjährigen Ausbildung stehen, sind ersucht, ihre Anträge im voraus einzureichen. Je nach Ausbildungsart kann dann die Stipendienkommission die Ausbildungsbeihilfe während des Ausbildungsjahres ausbezahlen, oder die Höhe des Stipendiums und die Bedingungen, unter denen es bezogen werden kann, festlegen. Hingegen sollen laut Kommission Anträge für den Besuch von Kursen von beschränkter Dauer, welche im Verlaufe des Jahres stattfinden, erst nach Beendigung des Kurses eingereicht werden.

Freiheit und Naturverbundenheit

Zum 80. Geburtstag von Rudolf Schädler, Eschen

Heute Donnerstag, den 31. März wird der liechtensteinische Künstler Rudolf Schädler, Eschen, 80 Jahre alt. Zwei Ideale waren es, die ihn seit frühesten Jugend entzündeten, wie er von sich selbst sagt: Freiheit und Naturverbundenheit. Im Rahmen eines Festabends, welcher am vergangenen Sonntag im Theater am Kirchplatz in Schaan stattfand, würdigten Harald Wanger und Heinz Büchel Leben und Werk des Gefeierten. Mehr darüber im Innern der heutigen Ausgabe.

Bank in Liechtenstein (BiL):

Ausweitung des Bilanzvolumens auf 2,5 Milliarden

Verwaltungsratspräsident Christian Norgren über die Geschäftspolitik der BiL im letzten Jahr

Gestern Mittwochvormittag fand die Aktionärsversammlung der Bank in Liechtenstein AG statt, welche die Bilanz und die Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 1982 genehmigte. Bei einer Ausweitung des Bilanzvolumens auf 2,5 Milliarden Franken konnte der ausgewiesene Reingewinn auf mehr als 15 Millionen Franken erhöht werden.

Im Rahmen einer Bilanzpressekonferenz, die gestern Mittwochnachmittag in den Direktionsräumen der BiL in Vaduz stattfand, erläuterte BiL-Verwaltungsratspräsident Christian Norgren die Geschäftspolitik der Bank im abgelaufenen Jahr:

Konsolidierung

Das vergangene Geschäftsjahr 1982 ist gekennzeichnet einerseits durch eine Konsolidierung des Erreichten und andererseits durch eine kontrollierte, gleichgewichtige Ausdehnung unserer regionalen und internationalen Aktivitäten.

Die neue Organisationsstruktur, verstärkt durch zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter und neue technische Hilfsmittel, hat sich bewährt. Die bereits 1980 neugefassten unternehmenspolitischen Leitlinien und die zukunftsorientierten Management-Methoden, verbunden mit dem ungebrochenen Leistungswillen unserer Mitarbeiter, haben wesentlich zur Erreichung der gesteckten Ziele beigetragen.

Kapitalerhöhung als Basis

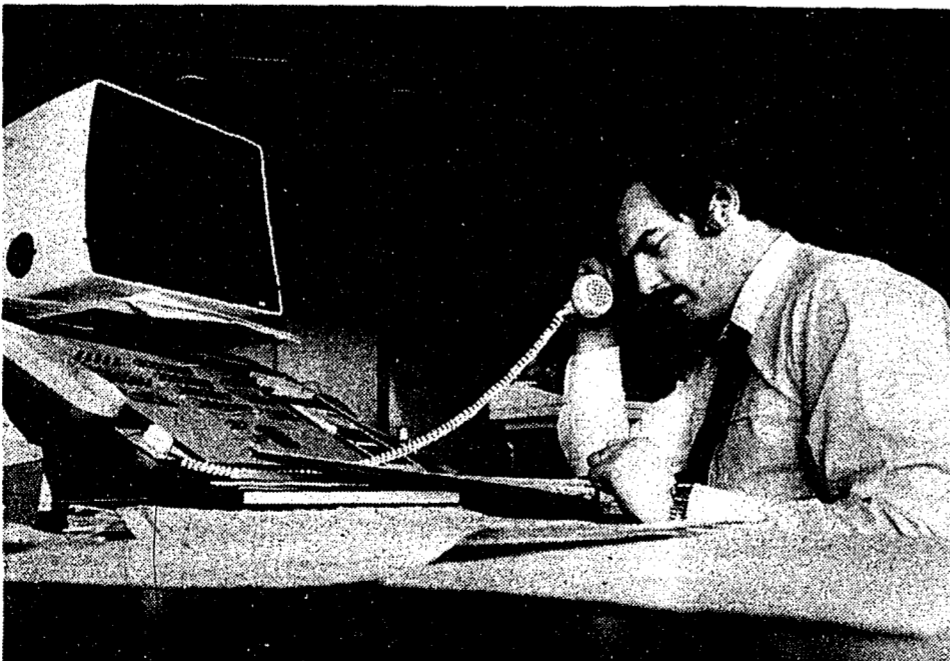
Die Kapitalerhöhungen vom 1. April und 20. Oktober 1982 um insgesamt Fr. 45 Mio. Franken haben eine sichere Basis für die weitere Entwicklung unseres

Institutes geschaffen. Die BiL verfügt nun über ein Aktienkapital von Fr. 80 Mio. und ausgewiesene Eigenmittel von Fr. 154,2 Mio.

Vorstoss in den internationalen Raum

Neben der offiziellen Eröffnung der Repräsentanz London und der Gründung der BiL Securities Ltd. ist besonders auch der Beschluss des Verwaltungsrates zur Gründung einer Finanz- und Vermögens-

verwaltungsgesellschaft in Zürich zu erwähnen. Die Besetzung der Bilfinanz und Verwaltung AG mit erstklassigen, international bewährten Fachkräften garantiert eine ideale Ergänzung der Beratungskapazität des Stammhauses. Wir versprechen uns aus dem direkten Kontakt mit den wichtigsten Finanzplätzen nicht nur eine Information aus erster Hand, sondern vor allem eine Verbreite-



Das Geschäftsjahr 1982 der BiL war erneut geprägt von enormem Wachstum. Bei einer Ausweitung der Bilanzsumme auf 2,5 Milliarden Franken konnte der Reingewinn auf mehr als 15 Millionen Franken erhöht werden. Dies gab BiL-Verwaltungspräsident Christian Norgren im Rahmen der gestrigen Bilanzpressekonferenz bekannt. Unsere Aufnahme zeigt einen Blick in die moderne Devisenabteilung. Hier sehen wir Norbert Biedermann an der Arbeit. (Bild: Eddy Risch)

rung und Vertiefung des Dienstleistungsangebotes an unsere Kundschaft.

Der erfreuliche Abschluss des Geschäftsjahres, mit einer Ausweitung des Bilanzvolumens auf Fr. 2,5 Mia. und einer Erhöhung des ausgewiesenen Reingewinnes auf Fr. 15,4 Mio., ist für uns eine Verpflichtung auch für die Zukunft. Die sich immer schneller ändernden Marktbedingungen und die wachsenden Bedürfnisse unserer Kundschaft werden von uns allen ein grösstmögliches Mass an Flexibilität - auf der Basis der bewährten Grundsätze unserer Geschäftspolitik - sowie einen optimierten Ressourcen-Einsatz verlangen. Dies bedeutet: Eine weiterhin aktive geistige Auseinandersetzung mit der Zukunft und eine nach bewussten Kriterien erfolgende Ausrichtung unseres Managements an klar definierten Zielsetzungen für den Markt und den innerbetrieblichen Bereich.

Die Generalversammlung der Aktionäre hat heute vormittag alle Anträge des Verwaltungsrates genehmigt und die von der Geschäftsleitung eingeschlagene Politik nachdrücklich unterstützt.

Wechsel im Direktionsvorsitz

Der Verwaltungsrat hat zudem Herrn Dr. Egmond Frommelt zum Vorsitzenden der Direktion für die Geschäftsjahre 1983/84 gewählt und Herrn Hermann Wille für die in seiner Eigenschaft als Direktionsvorsitzender der Jahre 1981/82 geleisteten wertvollen Dienste ihre Anerkennung ausgesprochen.

Erläuterungen zum Geschäftsjahr

Im weiteren Verlauf der Pressekonferenz gaben die beiden Direktoren Hermann Wille und Dr. Egmond Frommelt Erläuterungen zum Geschäftsjahr 1982. Wir kommen auf ihre Ausführungen in der Wochenendausgabe zurück.